

FIFTY-PLUS® Freizeitclub

„Auf Frauenspuren in Weinfeldern“

mit Einkehr im Weinkeller Felsenburg



Mittwoch 07. September 2016



Wir durften einen herrlichen Spätsommerabend in Weinfeldern erleben und erfuhren von Vreni Brenner auf dem 1 ½ stündigen Rundgang spannende Geschichten und Episoden vom 20. Jahrhundert.

Natürlich waren auch die Männer herzlich dazu eingeladen, auch wenn sich die Themen des heutigen Abends vor allem um die Weinfelderrinnen drehten, die sich früher im Beruf, im Gemeindewesen, Familien etc. hervorragend einsetzten und kaum erwähnt wurden.

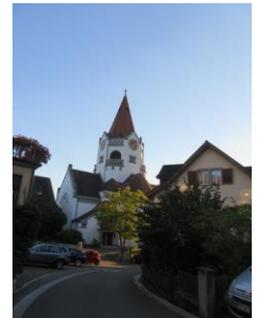


Vor dem Rathausbrunnen inmitten des Dorfzentrums starteten wir die Führung um 18.30 Uhr. Mit der anonymen Frau auf dem Brunnen wurde unbeabsichtigt all jenen Weinfelderrinnen ein Denkmal gesetzt, die nie in einem Geschichtsbuch erwähnt worden sind. Früher waren die Begegnungen am Brunnen sehr wichtig, denn da wurde Freud und Leid miteinander ausgetauscht und auch getratscht und politisiert.



Wir kamen an geschichtsträchtigen Bauten vorbei, u.a. an der evangelischen Kirche, am Friedheim, das seit seiner Gründung im 1882 bis zu seiner Überführung in eine Stiftung 1967 von drei Ehepaaren geleitet wurde. In den Geschichtsbüchern wurden meistens nur die Männer erwähnt, Fräulein Ida Trümpy hat sich während vielen Jahren für das Leben der Behinderten gesetzt.

Sie und viele andere Frauen hatten während dieser Zeit die Zügel in der Hand und legten wichtige Spuren in Weinfeldern.



Johanna Meyerhans-Eberle hatte die Mühle geleitet, als ihr Mann starb und sie mit vier unmündigen Söhnen alleine dastand. Sehr vorbildlich war auch Elsa Müller-Model, die als Konzertpianistin nach dem Tod ihrer beiden Ehemänner die Kartonagenfabrik mit den rund 100 Mitarbeitenden alleine leiten musste. Während gut zwanzig Jahren führte sie das Unternehmen zum Erfolg. Der Rundgang führte und an wunderschönen Parkanlagen vorbei. Überall hatte uns die Führerin interessante Episoden



über wichtige Persönlichkeiten zu erzählen. Ihre Begeisterung steckte uns richtig an. Zum Schluss wurde uns im Rathaus ein spritziger Rotwein offeriert. Mit einem grossen Applaus verabschiedeten wir uns danach, da ich bereits vorgängig im Weinkeller-Felsenburg einen Tisch reservierte.

Der historische Keller ist sehr gemütlich und einladend, deshalb ein wichtiger und gut besuchter Treffpunkt. Wir mussten etwas lange auf unseren Flammkuchen warten, aber wir waren uns einig, er mundete uns ausgezeichnet und wir konnten uns gut unterhalten.

Für die Teilnahme danke ich allen Anwesenden herzlich.

Hildegard

FIFTY-PLUS® – Partner für aktive Freizeitgestaltung